

Interpellation Thomas Hofstetter (FDP): Energieeinkauf der Stadt Bern

Die Stadt Bern braucht viel Energie und deshalb ist es wichtig, wie der Einkauf organisiert ist und auch, dass es dabei keine Ungerechtigkeiten gibt.

Deshalb möchte ich den Gemeinderat höflich bitten, folgende Fragen zu beantworten.

1. Wie ist der Stromeinkauf in der Stadt Bern organisiert? Passiert dies zentral oder dezentral und auf wie viele Jahre werden die Verträge abgeschlossen?
2. Bezieht die Stadt Bern grundsätzlich Ökostrom oder können die Dienststellen auswählen?
3. Wird die Stadt Bern von der EWB bevorzugt behandelt (weil Hauptaktionär) oder bezahlt sie den gleichen Preis wie die privaten Haushalte und/oder das Gewerbe?
4. Wie ist der Einkauf von Diesel, Benzin und Heizöl in der Stadt Bern organisiert? Passiert dies zentral oder dezentral und auf wie viele Jahre werden die Verträge abgeschlossen?
5. Hat die Stadt Bern einen bevorzugten Anbieter von Diesel, Benzin und Heizöl oder können alle Anbieter jeweils offerieren?
6. Bezieht die Stadt Bern grundsätzlich Ökoprodukte von Diesel, Benzin und Heizöl oder können die Dienststellen selbst entscheiden?
7. Profitieren Dienststellen, welche das Gewerbe konkurrenzieren, wie z.B. Teile von Stadtgrün, dem Schulzahnklinik, der Kehrriechtabfuhr, etc. von den Einkaufspreisen der Stadt Bern sowohl beim Strom, aber auch bei Diesel, Benzin oder Heizöl und haben deshalb einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Dritten/Mitbewerbern?
8. Wie kommt der Strompreis für die Beteiligungen des EWB (Guggisberg Dachtechnik AG, Bären-Sanitär AG, Bären Elektro AG, Energiecheck Bern AG, Fritz Krebs AG, Bärenheizung AG, etc.) zustande? Müssen diese Beteiligungen am freien Markt einkaufen oder werden sie vom EWB bevorzugt behandelt und haben einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Dritten/Mitbewerbern?

Bern, 22. September 2022

Erstunterzeichnende: Thomas Hofstetter

Mitunterzeichnende: -